



TRAINING & Co.

Doris Lötscher

Der effektive Einsatz von
Körperbändern

Bettina Stemmler

Imaginäre Monster

HUNDELEBEN

Steffi Krause

SommerSpezial: Tipps für
die heiße Jahreszeit

Erfahrungsberichte

Mit dem Hundebuggy
„on Tour“

FIT & GESUND

Martina Flocken

Amputation: Auf drei Bei-
nen glücklich durchs Leben

Eike Martin

Tierakupunktur in der täg-
lichen Praxis - Teil 2

NACHGEDACHT

Clarissa Mayer-Trommer

Wenn ich ein Hund wäre ...
Teil 2

Karin Immler

Von knurrenden Hunden
und mangelndem Respekt

Mobbing Teil 1: Spiel von Mobbing unterscheiden

VIELE HUNDE SPIELEN SEHR GERNE MIT IHREN ARTGENOSSEN. ABER IST IMMER ALLES SPIEL, WENN DIE BESITZER GRINSEND DANEBEN STEHEN UND SAGEN: „DIE SPIELEN ABER SCHÖN.“ DER EXPERTE SIEHT DARIN HÄUFIG KEIN SPIEL, SONDERN SCHON MOBBING. WORAN KANN MAN ABER ERKENNEN, WENN HUNDE SPIELEN UND WANN ES IN MOBBING KIPPT? DIES KANN MAN ALS MENSCH AN DER KÖRPERSPRACHE BEIDER HUNDE ERKENNEN.



Beobachte die Hunde beim Spielen immer sehr genau.
Unterbreche die Hunde freundlich, wenn sich ein Hund nicht wohlfühlt.

Foto: Anne Rosengrün

Artgenossenspiel ist sehr wichtig für Hunde, am meisten für Welpen und Junghunde, denn es trägt zur Entwicklung bei von physischen und psychischen Fähigkeiten. Es hilft dem jungen Hund seine Kommunikation mit seinem Gesprächspartner zu verbessern, seine Fähigkeiten zu schulen und das in einem entspannten Rahmen. Beim Spielen zwischen zwei oder mehr Hunden muss sich jeder Hund wohlfühlen, dies ist ein wichtiger Punkt, der sehr häufig leider nicht erfüllt wird. Häufig fühlt sich ein Hund in dieser Spielsituation nicht wohl.

Ein Hund kann sich von seiner Umwelt bedroht fühlen und diese während des Spiels immer wieder absichern. Dann kann der Spielpartner sehr sympathisch sein, aber da der Hund sich von seiner Umwelt bedroht fühlt, kann er sich nicht in vollem Umfang auf seinen hündischen Spielpartner einlassen.

TIPP 1:

SCHAFFE FÜR DIE HUNDE GÜNSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN, SO DASS KEIN HUND ANGST HAT VOR DER UMWELT.

Ein geräuschempfindlicher Hund kann am besten in einer ruhigen Umgebung spielen. Manche Hunde fühlen sich draußen nicht wohl, da sie dort viele schlechte Erfahrungen gemacht haben, beispielsweise mit Knallgeräuschen, die der jeweilige Hund nicht kontrollieren kann. Verlagere dann das Spielen, wenn möglich, nach innen. Vielleicht findest du eine Hundeschule mit Trainingsraum, den du nutzen kannst.

Hunde, die Angst haben vor fremden Menschen, haben es auf Hundewiesen häufig schwer. Dort sind viele Hundehalter, oft auch „Anfänger“, die häufig jeden Hund streicheln müssen und nicht darauf achten, ob ein Hund Angstanzeichen zeigt oder eben nicht. Für diesen Hund ist ein Umfeld wichtig, welches sich kontrollieren lässt. Menschen, die wissen, wie sie sich verhalten müssen und insgesamt im Hintergrund bleiben, sind für einen ängstlichen Hund wichtig.

Hunde, die eher Angst vor Hunden haben und im Kontakt eher unsicher sind, sollten auch nicht einfach mit einer großen Hundewiese konfrontiert werden. Auch sie brauchen ein sicheres Umfeld, in dem sie sich wohlfühlen. Auch der Besitzer von einem ängstlichen Hund braucht Sicherheit, dass der zweite Hund abgerufen wird, dass er gestoppt und umgelenkt wird, damit der Hund nur positive Erfahrungen machen kann.

TIPP 2:

WÄHLE DEN SPIELPARTNER MIT BEDACHT.

Facebook bietet eine enorme Bandbreite an Hundemenschen, die sich gerne gemeinsam zum Spaziergang und zum gemeinsamen Spiel treffen. Dies ist aber nicht für jeden Hund geeignet, denn häufig entstehen Probleme, wenn die Passung zwischen den Hunden nicht stimmt. Wähle daher den Spielpartner bitte mit Bedacht.

Suche dir Menschen mit ihrem Hund, die die gleiche Einstellung haben zum Training mit dem eigenen Hund.

Suche dir Menschen mit ihrem Hund, die sanft mit ihm umgehen und sich dem positiven Training verschrieben haben. Ein gemeinsamer Social Walk, bei dem die Hunde Zeit haben um sich gegenseitig kennen zu lernen und langsam an den Kontakt herangeführt werden, ist ein besserer Startpunkt als Hauruck-Aktionen. Nachdem du nun einen geeigneten Spielpartner für deinen Hund gefunden hast und die Rahmenbedingungen geschaffen hast, damit sich dein Hund wohlfühlen kann, schauen wir uns nun einmal genauer die Spielsignale an, die Hunde senden um ihrem Gegenüber zu zeigen: „Ich spiele mit dir!“ - „Es ist nur Spiel!“ Das wichtigste Spielsignal ist der Play Bow, die Vorderkörperkörpertiefstellung: Der Hund „verbeugt“ sich, er streckt sich und knickt mit den Vorderbeinen ein. Dabei sind die Vorderbeine sehr weit auseinander, sie sind einladend geöffnet. Wenn die Vorderbeine eng beieinander sind und der Hund eher einen steifen Eindruck macht, spricht man von einem Prey Bow. Dies ist ein Konfliktzeichen und darf nicht verwechselt werden mit dem Play Bow.

Die Vorderkörpertiefstellung ist häufig verbunden mit einer Distanzvergrößerung zwischen den Hunden, das heißt die Hunde gehen für einen kurzen Moment auseinander. Auch halten sie meist dabei kurz inne bevor sie weiterspielen.

Beim Spielen zeigen die Hunde sehr übertriebene Bewegungen, der ganze Hund und einzelne Körperteile sind sehr kurvig. Auch bewegen sich die Hunde parallel und achten auf die Signale des Spielpartners und reagie-

ren angemessen auf diese Signale. Außerdem sollte keiner der spielenden Hunde Anzeichen für Angst-, Stress und / oder Konflikte zeigen - das bedeutet jeder spielende Hund muss sich wohlfühlen.

TIPP 3:

LERNE DAS KLEINGEDRUCKTE DER KÖRPERSPRACHE DER HUNDE BESSER LESEN

Je besser du selbst die Körpersprache des Hundes lesen kannst, am meisten das Kleingedruckte, umso besser kannst du Spielsituationen einschätzen. Du bist in der Lage einzugreifen bevor es ins Mobbing kippt. Ich habe für dich die wichtigsten Körpersprachsignale aufgelistet, welche zu sehen sind, wenn das Spiel nicht mehr harmonisch ist.

ANZEICHEN FÜR ANGST / AGGRESSIONSVERHALTEN

- Eingezogener Schwanz
- Quietschen oder Fiepen
- Weglaufen
- Sich (beim Menschen) verstecken
- Abschnappen / Mit den Zähnen klappern



Die Körpersprache des Hundes hilft dir beim Einschätzen einer Spielsituation

Foto: Anne Rosengrün



Beide Hunde sind kurvig in dieser Spielsituation.
Foto: Anne Rosengrün



Der Golden Retriever schneidet zusätzlich „Grimassen“.
Foto: Anne Rosengrün

ANZEICHEN FÜR STRESS / ERREGUNG:

- Piloerektion (Aufstellen der Rücken- / Nackenhaare)
- Weit aufgerissene Augen
- Übersprungverhalten
- Hektische Bewegungen wie Anspringen und Unruhe
- Lautäußerungen wie Bellen und Fiepen
- Das Weiße in den Augen ist zu sehen
- Niesen

ANZEICHEN FÜR EINEN KONFLIKT:

- Züngeln
- Einfrieren / „Freeze“
- Ambivalente Körper
- Mehrmaliges Klappern mit dem Kiefer

WEITERE WARNZEICHEN:

- Starke Veränderung der Lautstärke
- Ein Hund gerät in die Defensive, gekoppelt häufig mit Umwerfen, Rempeln und Umschmeißen
- Ein Hund läuft vermehrt zum Besitzer des anderen Hundes und „bringt“ seinen Spielpartner zudem jeweiligen Besitzer
- Ein Hund sucht vermehrt die Nähe zu seinem Besitzer
- Umrennen der beteiligten Menschen durch ein zu hohes Erregungslevel

Achte immer gut auf das Spielen zwischen mehreren Hunden, betrachte diese Situation als Training für dich und deinen Hund. Natürlich darfst du dich gern mit dem anderen Hundehalter unterhalten, habe aber immer ein Auge auf die spielenden Hunden.

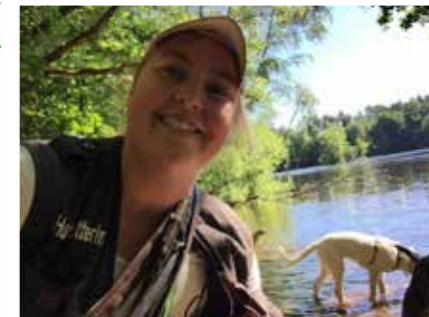
ZUR PERSON

Anne Rosengrün lebt und arbeitet in Nürnberg.

Seit 2006 betreibt sie Sanny's Hundeservice und bietet Hundebetreuung und Hundeschule an. Seit 2014 bietet sie Aus- und Weiterbildungs-

gen für Dogwalker und Hundesitter an und hat dies 2016 auf die Onlinewelt ausgeweitet.

Im Mai 2016 erschien das erste Buch von Anne Rosengrün „Eins, zwei, drei ... ganz viele: Mehrhundehaltung über positive Verstärkung“ im Kynos Verlag.



Anzeige



DU MÖCHTEST MEHR ZUM THEMA „DIE KÖRPERSPRACHE DES HUNDES“ WISSEN?

Dann buche den Onlinekurs zum Thema für nur 39,00€ unter:

>> <https://dogwalkerausbildung.leadpages.co/verstehe-deinen-hund/>

DU MÖCHTEST WISSEN, WIE DU MOBBING ERFOLGREICH TRAINIEREN KANNST?

Dann schau dir diese Webinaraufzeichnung an:

>> <https://dogwalkerausbildung.edudip.com/w/171324>

Gib beim Kaufprozess diesen Coupon an: **MeinHerzbellt2016** und erhalte die Webinaraufzeichnung für 10,00€ statt 30,00€.

Damit zwei oder noch mehr Hunde tatsächlich mehr Spaß machen als einer, sind Organisation, Regeln und Erziehung gefragt.

Dass es dabei viel weniger um Rangordnung und Rudelführer als vielmehr um durchdachtes Management und Training geht, zeigt dieses Buch ausführlich und in nachvollziehbaren Schritten. Mit dem strukturierten Vorgehen richtig verstandenen Trainings über positive Bestärkung werden schnell gewünschte Verhaltensweisen etabliert und unerwünschte gar nicht erst gefördert.

Endlich und lang erwartet ein modernes Buch über Mehrhundehaltung, das konkrete Trainingsanleitungen anstatt unklarer Rangordnungs-Philosophien bietet.

Gebundene Ausgabe:
216 Seiten
Verlag: Kynos
Auflage: 1 (1. April 2016)
ISBN-13: 978-3954640867
Preis: 24,95 Euro

